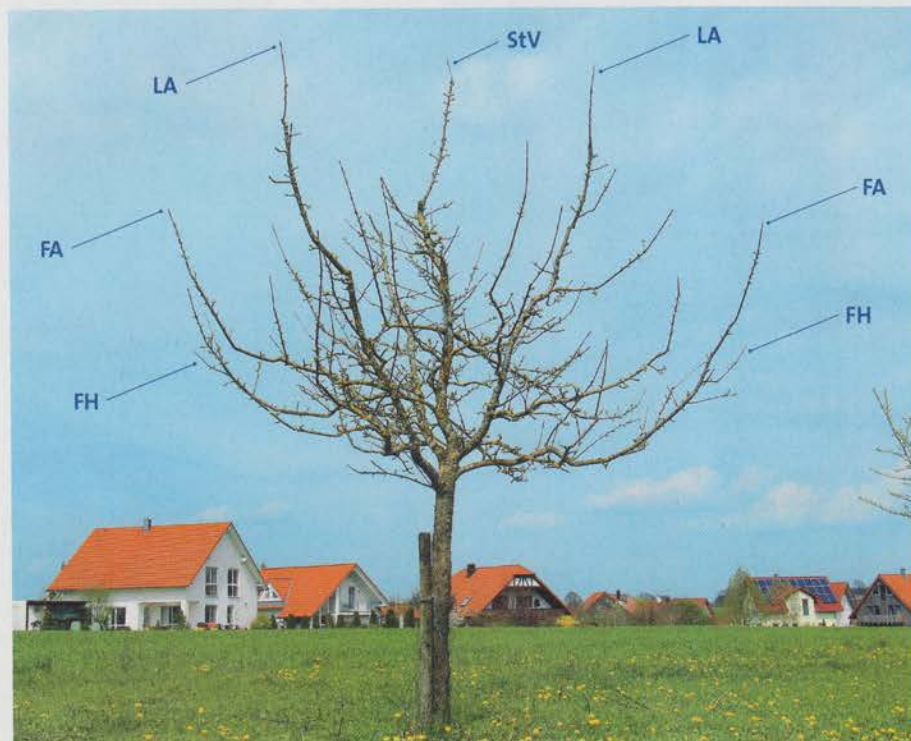


Arbeiten im: **Obstgarten**

Im Februar sollte es noch richtig schön kalt sein, am besten satte Minustemperaturen und eine schöne Schneedecke. Und am liebsten sollte der Winter bis zum Monatsende reichen – danach kann man wieder an das Frühjahr denken.



Naturgemäß geformte junge Obstbaumkrone: Die angelegte Hierarchie zwischen Stammverlängerung (StV), Leit- (LA) und Fruchttästen (FA) kann bis ins hohe Baualter erhalten werden. Ausführlichere Informationen finden Sie auch im neuen Fachblatt des Landesverbandes »Schnitt alter Obstbäume« (erhältlich über den Obst- und Gartenbauverlag).

Den richtigen Schnitt machen!

Jetzt können wir noch die restlichen Bäume schneiden. Hierzu einige stichwortartige Hinweise:

Ziel

- Höhen- und Umfangsbegrenzung
- Erneuerung des Fruchtholzes
- günstige Positionen für Früchte
- lockerer Aufbau, gute Belichtung

Was wird weggeschnitten?

- Alles, was nach innen wächst,
- alles was zu steil wächst (Wasserschosser) und
- was zu dicht / zu hoch steht.

Tipps

- Wenige, größere Schnitte sind besser als viele kleine!
- Günstige Triebblänge: Kernobst 15–25 cm, Sauerkirsche, Pfirsich bis 60 cm

Anschnitt

Als Anschnitt bezeichnet man das Einkürzen einjähriger Triebe. In der Regel wird heute auf das Anschneiden verzichtet, da es meistens nur das Triebwachstum fördert. Eine Ausnahme gilt allerdings für den Pflanzschnitt.

Ableiten

Beim Ableiten werden ungünstig stehende, starkwachsende (vegetative, wenig fruchtbare) oder abgetragene Triebe (z. B. Quirlholz) zurückgeschnitten bis auf günstig stehende Kurztriebe, meist in waagerechter Ausrichtung, die mit einer Blütenknospe abschließen. Abgeleitet wird auch bei der Jungbaumerziehung, um die Krone nach außen zu öffnen.

Sicherer mit Verlängerung

Kleinkronige Gartenbäume und Sträucher lassen sich problemlos mit Schere und Kappsäge bearbeiten. Werden sie im Laufe der Jahre größer und höher, wird von der Leiter aus geschnitten. Das kann jedoch seine Tücken haben und ist nicht ungefährlich.

Es ist immer besser, vom sicheren Boden aus zu schneiden. Dafür gibt es spezielle Teleskopscheren und -sägen, mit denen man noch bis über 4 m hoch gut im Baum arbeiten kann. Das geht schneller und man hat einen besseren Überblick, welche Äste den Kronenaufbau stören, da man nicht ständig die Leiter umstellen muss.

Außerdem im Sinne der Sicherheit Helm und Augenschutz nicht vergessen!

Streuobstwiesen:

Nicht nur Äpfel pflanzen!

Die Anlage von Streuobstwiesen ist von großer ökologischer Bedeutung. Längst hat man erkannt, dass diese auch gepflegt werden müssen – was am sinnvollsten mit einer Nutzung einhergeht! Die Früchte können zum Teil frisch genossen oder zu besonderen regionalen Produkten veredelt werden (Brennerei, Mosterei, Küche bzw. Gastronomie). Zahlreiche Initiativen bezeugen das durch innovative Verarbeitungsprodukte, die den ländlichen Raum beleben.

Zur Erweiterung der ökologischen Vielfalt sollten deshalb auf den Streuobstwiesen neben Apfel und Birne auch und bevorzugt andere, regionaltypische Arten und Sorten Berücksichtigung finden. Das können sogar auch Sträucher sein.

Arbeiten im Februar

- Verbliebene Fruchtumien entfernen. Besonders im letzten Herbst war ein starker Befall mit Monilia-Fruchtfäule an Kern- und Steinobst zu verzeichnen. Wenn die gefaulten und eingetrockneten Früchte am Baum hängenbleiben, stellen sie im neuen Jahr ein großes Infektionspotenzial dar.
- Wissen Sie über den Nährstoffgehalt Ihres Bodens Bescheid? Wie hoch ist sein Humusgehalt? Die meisten Böden sind gut bis sehr gut mit Nährstoffen versorgt, d. h. der Düngebedarf ist recht niedrig. Empfehlung: Jetzt Bodenproben auf die Hauptnährstoffe P, K, Mg, pH-Wert und Humusgehalt ziehen und untersuchen lassen.
- Vorhandene Pflanzenschutzmittel überprüfen: Ist das Mittel noch zugelassen? Besteht ein Anwendungsverbot? Originalverpackung und Gebrauchsanleitung vorhanden? Alte, nicht mehr zugelassene Mittel ohne Gebrauchsanleitung haben im Garten nichts zu suchen und sollten fachgerecht entsorgt werden.
- Mit Beginn des Knospenschwellens bei Pfirsich und Aprikosen besteht weiter Infektionsgefahr durch die Kräuselerkrankheit.
- Apfelsorten mit schwacher Ertrags- erwartung erst zur Blüte schneiden.
- Schnitt bei Strauchbeeren jetzt zu Ende bringen. Bei Himbeeren im Einzelreihensystem 8–10 kräftige und gesunde Ruten stehen lassen. Ruten über 2 m auf 1,80 m einkürzen.